Interkultureller Kalender Memmingen 2026

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Do Neujahr (rk., ev., syr.-orth.) ♦	1 **So**	1 **So**	1 Mi	1 Fr Tag der Arbeit ♦	1 Mo	1 Mi	1 Sa	1 Di	1 Do	1 **So** Allerheiligen (rk.) Beginn der Adventszeit (syr.-orth.)	1 Di
2 Fr	2 Mo Darstellung des Herrn / Mariä Lichtmess (rk., syr.-orth.) Berat-Abend	2 Mo	2 Do Pessach Gründonnerstag (rk., ev.)	2 Sa	2 Di	2 Do Gedenktag Sivas Pogrom	2 **So**	2 Mi	2 Fr	2 Mo Allerseelen (rk.)	2 Mi
3 Sa	3 Di	3 Di Purim Makha Bucha	3 Fr Karfreitag (rk., ev.) ♦	3 **So**	3 Mi	3 Fr	3 Mo	3 Do	3 Sa Tag der Dt. Einheit ♦ Tag der offenen Moschee	3 Di	3 Do
4 **So**	4 Mi	4 Mi Holi	4 Sa	4 Mo	4 Do Fronleichnam (rk.) ♦	4 Sa Fest der Kulturen	4 Di	4 Fr Ökum. Schöpfungstag (rk., ev., syr.-orth.) Janmashtami	4 **So** Simchat Tora Erntedankfest (rk., ev.)	4 Mi	4 Fr
5 Mo	5 Do	5 Do	5 **So** Ostersonntag (rk., ev.) Palmsonntag (syr.-orth.)	5 Di Hidirellez	5 Fr	5 **So**	5 Mi	5 Sa	5 Mo Ok Phansa	5 Do	5 Sa Chanukka (Lichterfest)
6 Di Epiphanias Tag der Taufe des Herrn Hl.-Drei-Könige (rk.) ♦	6 Fr	6 Fr	6 Mo Ostermontag (rk., ev.) ♦	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do Christi Verklärung (rk., syr.-orth.)	6 **So**	6 Di	6 Fr	6 **So** 2. Advent (rk., ev.) Nikolaustag (rk., ev.)
7 Mi	7 Sa	7 Sa	7 Di	7 Do	7 **So**	7 Di	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo
8 Do	8 **So**	8 **So**	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa	8 Di Maria Geburt (rk., syr.-orth.)	8 Do	8 **So** Diwali	8 Di Bodhi-Tag
9 Fr	9 Mo	9 Mo	9 Do Gründonnerstag (syr.-orth.)	9 Sa Memmingen blüht	9 Di	9 Do	9 **So**	9 Mi	9 Fr	9 Mo Gedenken an die Reichspogromnacht 1938	9 Mi
10 Sa	10 Di Hizir-Fasten	10 Di	10 Fr Karfreitag (syr.-orth.)	10 **So**	10 Mi	10 Fr Asalha Puja	10 Mo	10 Do	10 Sa Todestag des Heiligen Hüseyin Jahrmarkt	10 Di	10 Do Regaib-Abend Beginn der heiligen drei Monate
11 **So** Taufe des Herrn (rk.)	11 Mi	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do	11 Sa Christopher Street Day	11 Di	11 Fr	11 **So** Sharad Navratri	11 Mi Martinstag (rk.)	11 Fr
12 Mo	12 Do	12 Do	12 **So** Ostersonntag (syr.-orth.)	12 Di	12 Fr	12 **So**	12 Mi	12 Sa Rosch Haschana Weinfest	12 Mo	12 Do	12 Sa
13 Di	13 Fr	13 Fr	13 Mo Ostermontag (syr.-orth.) Songkran (Neujahr)	13 Mi	13 Sa Stadtfest	13 Mo	13 Do	13 **So**	13 Di	13 Fr	13 **So** 3. Advent (rk., ev.)
14 Mi Makar Sankranti	14 Sa	14 Sa	14 Di Vaisakhi	14 Do Christi Himmelfahrt (rk., ev.) ♦	14 **So**	14 Di	14 Fr	14 Mo Kreuzerhöhung (rk., syr.-orth.) Ganesh Chaturthi	14 Mi	14 Sa	14 Mo
15 Do	15 **So** Parinirvana-Tag Maha Shivaratri	15 **So**	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa Mariä Himmelfahrt (rk.)/ Maria Entschlafung (syr.-orth.) ♦	15 Di	15 Do	15 **So**	15 Di
16 Fr	16 Mo	16 Mo Kadr-Abend	16 Do	16 Sa Vesakh	16 Di Islamisches Neujahr Muharrem-Fasten	16 Do	16 **So** Feier zum Gedenken an Haci Bektas Veli	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Mi
17 Sa	17 Di	17 Di	17 Fr	17 **So**	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do
18 **So**	18 Mi Aschermittwoch (rk., ev.) Fastenzeit (rk., ev.) Losar (Tibetisches Neujahr)	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Fr	18 **So**	18 Mi Buß- und Bettag (ev.)	18 Fr
19 Mo	19 Do Ramadan (Beginn)	19 Do	19 **So**	19 Di	19 Fr	19 **So**	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 Sa
20 Di	20 Fr	20 Fr 1. Ramadanfesttag (Id Al-Fitr)	20 Mo	20 Mi	20 Sa Kulturnacht	20 Mo	20 Do	20 **So**	20 Di Dasara	20 Fr	20 **So** 4. Advent (rk., ev.)
21 Mi	21 Sa	21 Sa 2. Ramadanfesttag (Id Al-Fitr) Geburt des Heiligen Ali	21 Di	21 Do Schawuot Christi Himmelfahrt (syr.-orth.)	21 **So**	21 Di	21 Fr	21 Mo Jom Kippur	21 Mi	21 Sa	21 Mo
22 Do Prunksitzung des BR „Schwaben weissblau – hurra und helau“	22 **So**	22 **So** 3. Ramadanfesttag (Id Al-Fitr)	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Di	22 Do	22 **So** Ewigkeitssonntag (ev.) Christkönigssonntag (rk.)	22 Di
23 Fr Prunksitzung des BR „Schwaben weissblau – hurra und helau“	23 Mo Beginn der Fastenzeit (syr.-orth.)	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Do Tischa be-Aw Kinderfest	23 **So**	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi
24 Sa	24 Di	24 Di	24 Fr	24 **So** Pfingstsonntag (rk., ev.)	24 Mi Johannistag (rk., ev.)	24 Fr Fischertagsvorabend	24 Mo Mevlid-Abend	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do Heiligabend (rk., ev., syr.-orth.)
25 **So** Miradj-Abend (Mohammeds Himmelfahrt)	25 Mi	25 Mi Verkündigung des Herrn (rk., syr.-orth.)	25 Sa	25 Mo Pfingstmontag (rk., ev.) ♦	25 Do Ashura-Tag	25 Sa Fischertag	25 Di	25 Fr	25 **So**	25 Mi Loy Krathong (Lichterfest)	25 Fr Weihnachten (rk., ev., syr.-orth.) ♦
26 Mo	26 Do	26 Do	26 **So**	26 Di	26 Fr	26 **So** Wallenstein-Festspiele	26 Mi	26 Sa Sukkot (Laubhüttenfest)	26 Mo	26 Do	26 Sa Weihnachten (rk., ev., syr.-orth.) ♦
27 Di Holocaust-Gedenktag	27 Fr	27 Fr	27 Mo	27 Mi 1. Opferfesttag Opferfest	27 Sa Pflasterspektakel	27 Mo	27 Do	27 **So**	27 Di	27 Fr Christkindlesmarkt	27 **So**
28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Di	28 Do 2. Opferfesttag	28 **So** Aschure-Tag	28 Di	28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo
29 Do		29 **So** Palmsonntag (rk., ev.)	29 Mi	29 Fr 3. Opferfesttag	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	29 **So** 1. Advent (rk., ev.)	29 Di
30 Fr		30 Mo Rama Navami (Geburt Ramas)	30 Do	30 Sa 4. Opferfesttag	30 Di	30 Do Khao Phansa (Kerzenfest)	30 **So**	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi
31 Sa		31 Di		31 **So** Dreifaltigkeitssonntag (rk.) Trinitatis (ev.) Pfingsten (syr.-orth.)		31 Fr	31 Mo		31 Sa Reformationstag (ev.)		31 Do Silvester / Altjahresabend (rk., ev., syr.-orth.)

Judentum

Alle Feiertage beginnen am Vorabend ab Sonnenuntergang. Der jüdische Kalender richtet sich nach Mond- und Sonnenphasen. Sonntag ist stets der 1. Tag der Woche, der Samstag der 7. und als Ruhetag heilig („Schabbat“). Damit die Monate, nicht wie im Islam. Kalender wandern, werden Zusatzmonate und Schaltjahre eingeschoben. Als heilige Schrift gilt die „Tenach“, die hebräische Bibel, die bei den Christen „Altes Testament“ heißt. Der „Talmud“, neben der hebräischen Bibel das Hauptwerk des Judentums, zeigt auf, wie die Regeln im Alltag verstanden werden sollen. Die „Tora“ ist die Bezeichnung für die 5 Bücher Mose, die als „schriftliche Tora“ zusammen mit der im Talmud enthaltenen „mündlichen Tora“ das jüdische Religionsgesetz bilden.

3. März: Purim (Losfest)
Das Freudenfest, welches fröhlich mit Umzügen gefeiert wird, erinnert an die Errettung der persischen Juden durch Esther. „Pur“ heißt „Los“ und bezieht sich auf das Los, das der Großwesir werfen ließ, um einen Tag festzulegen, an dem die Juden getötet werden sollten. Esther, Gemahlin des Perserkönigs, konnte dies vereiteln.

2. – 9. April: Pessach
Das Pessachfest erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten und das Ende der Sklaverei. Am Vorabend begeht die Familie den „Sederabend“ mit den symbolischen Speisen: drei ungesäuerte Matzen für den schnellen Aufbruch; Petersilie für die Pinsel, mit denen Blut zum Schutz an den Türrahmen gemalt wurde; Meerrettich für die Bitterkeit der Sklaverei und Salzwasser für die Tränen der Israeliten in Ägypten; ein Ei als Symbol des zerstörten Tempels und gebratenes Fleisch für die Opferzeremonie. In Erinnerung an die Eile, mit der die Israelit*innen Ägypten verließen, ist der Verzehr von Getränken und Speisen, die gären, sieben Tage lang verboten. Durch das Pessachfest entstand das christliche Ostern.

22. – 23. Mai : Schavuot (Wochenfest)
Die Feiertage gedenken der Offenbarung und dem Empfang der Tora am Sinai sowie dem Bündnis zwischen Gott und seinem auserwählten Volk. An das Wochenfest anknüpfend, als dem fünfzigsten Tag nach Passah, entstand im Christentum unter dem Namen Pfingsten ein eigenes Fest.

27. Juli: Tischa be-Aw
Der 9. Aw (Tischa beAv) ist ein jüdischer Fast- und Trauertag zur Erinnerung an die Zerstörung der Tempel in Jerusalem und andere Katastrophen der jüdischen Geschichte. Er markiert den Höhepunkt einer dreiwöchigen Trauerzeit, ist geprägt von strenger Trauer und Klageliedern und ist die Vorbereitung auf „Rosch Haschana“.

12. – 13. September: Rosch Haschana (Neujahr 5787)
Einer der höchsten jüdischen Festtage und die Zeit der Reue. Man wünscht allen Menschen „Schana Tova und Metuka!“ (dt. „Ein fröhliches und süßes Jahr!“). Das Fest leitet 10 Bußtage ein, deren Höhepunkt Jom Kippur ist.

21. September: Jom Kippur (Buß- u. Bettag)
Jüdischer Versöhnungstag, der als feierlicher Fasten- und Bußtag beschrieben wird, an dem jede Arbeit verboten ist. Im Tempel zu Jerusalem wurden an diesem Tag Opfer dargebracht und über zwei Böcke das Los geworfen. Der eine wurde geopfert, der andere als Sündenbock in die Wüste gejagt, nachdem ihm der Hohepriester die Sünden des Volkes auferlegt hatte.

26. September – 2. Oktober: Sukkot (Laubhüttenfest)
Das jüdische Fest, das ursprünglich wohl ein Erntedankfest war, wird zur Erinnerung an die Wüstenwanderung des Volkes Israel begangen. Während des Laubhüttenfestes soll in einer Laubhütte gegessen werden, um sich das provisorische Leben während des Wüstenzuges zu vergegenwärtigen. Heute feiert die Familie das Laubhüttenfest sieben Tage lang als Freudenfest.

4. Oktober: Simchat Tora
Abschluss des Laubhütten- u. Torafreudenfestes, beschließt den Jahreszyklus der Toravorlesung.

5. – 12. Dezember.: Chanukka (Lichterfest)
Achttägiges Fest zur Erinnerung an die von Judas Makkabäus veranlasste Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem (165 v. Chr.). Das täglich fortschreitende Anzünden der Lichter am achtarmigen Chanukkaleuchter ist charakteristisch.

Christentum

Das Christentum ist eine Weltreligion, die sich im 1. Jahrhundert aus dem Judentum entwickelt hat. Christen glauben, dass Gott in Jesus von Nazareth Mensch geworden ist und durch seinen Heiligen Geist in dieser Welt wirkt. Die Heilige Schrift des Christentums ist die Bibel. Sie setzt sich aus hebräischen, altaramäischen und altgriechischen Texten zusammen, dem sog. Alten und Neuen Testament. Im Laufe der Kirchengeschichte haben sich aufgrund theologischer Auseinandersetzungen verschiedene Kirchen und Konfessionen, wie z. B. die orthodoxen Kirchen, die römisch-katholische Kirche und die evangelischen Kirchen voneinander getrennt. In der ökumenischen Zusammenarbeit klären die Kirchen und Konfessionen sowohl die Unterschiede in Lehre und Tradition als auch die Gemeinsamkeiten. Ziel ist die Verbundenheit in versöhnter Verschiedenheit. Bei der Terminierung der festen und beweglichen Feiertage kommen in den Kirchen unterschiedliche Kalender zum Einsatz, z. B. der julianische und der gregorianische Kalender.

1. Januar: Neujahr
Syrisch-orthodoxe, katholische und evangelische Christen bitten um Gottes Segen für das neue Jahr.

6. Januar: Epiphanias – Tag der Taufe des Herrn – Heilig-Drei-König
Am Epiphaniefest feiern Christen, dass Gott in Jesus als Erlöser auf der Erde erschienen ist. Für katholische Christen steht an diesem Tag auch die Geschichte der heiligen drei Könige im Zentrum. Syrisch-orthodoxe, evangelische und katholische Christen erinnern an die Taufe Jesu im Jordan. In der „großen Wasserweihe“ wird bei den syrisch-orthodoxen Christen symbolisch die ganze Schöpfung gesegnet.

2. Februar: Darstellung des Herrn – Lichtmess
Das Fest wird von syrisch-orthodoxen und katholischen Christen 40 Tage nach Weihnachten gefeiert. 8 Tage nach seiner Geburt wird Jesus von seinen Eltern in den Tempel in Jerusalem gebracht.

18. Februar: Aschermittwoch
Mit dem Aschermittwoch beginnt für katholische und evangelische Christen die 40-tägige „Passions-“ oder „Fastenzeit“ als Vorbereitung auf Ostern. Sie erinnert an die 40 Tage, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte. Syrisch-orthodoxe Christen begehen die vorösterliche Fastenzeit ab dem 23. Februar 50 Tage lang.

25. März: Verkündigung des Herrn
Syrisch-orthodoxe und katholische Christen feiern die Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel.

29. März: Palmsonntag (rk., ev.) / 5. April (syr.-orth.)
Am Palmsonntag wird an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert. Mit Palmzweigen begrüßen ihn die Menschen am Straßenrand als den verheißenen Retter.

2. April: Gründonnerstag (rk., ev.) / 9. April (syr.-orth.)
Christen gedenken des letzten Mahles, das Jesus vor seiner Kreuzigung mit den Jüngern feiert.

3. April: Karfreitag (rk., ev.) / 10. April (syr.-orth.)
Der Karfreitag wird als stiller Feiertag begangen, an dem die Christen an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz erinnern. Sein Tod bedeutet für sie Erlösung von Sünde und Schuld.

5. und 6. April: Ostern (rk., ev.) / 12. und 13. April (syr.-orth)
Das älteste und höchste christliche Fest wird von katholischen und evangelischen Christen am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond begangen. Syrisch-orthodoxe Christen richten dieses Fest nach dem Julianischen Kalender aus. 3 Tage nach seinem Tod ist Jesus auferstanden. Das leere Grab ist Zeichen der Hoffnung, dass das Leben nicht mit dem Tod endet, sondern in Gottes ewigem Reich vollendet wird.

14. Mai: Christi Himmelfahrt (rk., ev.) / 21. Mai (syr.-orth.)
40 Tage nach Ostern feiern Christen, dass Jesus „zur Rechten Gottes“ in den Himmel erhöht wird.

24. – 25. Mai: Pfingsten (rk., ev.) / 31. Mai (syr.-orth.)
50 Tage nach Ostern feiern Christen das Fest des Heiligen Geistes, der alle Gläubigen erfüllt und weltweit verbindet. Pfingsten gilt als der „Geburtstag der Kirche“ und Beginn der weltweiten Mission. Es ist das dritte große Fest im Kirchenjahr nach Weihnachten und Ostern.

31. Mai: Dreifaltigkeitssonntag – Trinitatis
Das „Dreieinigkeitsfest“ stellt die Einheit Gottes in den Mittelpunkt. Katholische und evangelische Christen feiern den einen Gott, der als Vater, Sohn und Heiliger Geist in sich Beziehung lebt und mit den Menschen in Beziehung tritt.

4. Juni: Fronleichnam
„Fronleichnam“ bedeutet „Leib des Herrn“. Katholiken feiern in Prozessionen, dass Christus im eucharistischen Brot in der Welt gegenwärtig ist.

24. Juni: Johannistag
An diesem Tag erinnern katholische und evangelische Christen an Johannes, den Täufer. Als Vorbote Jesu hat er die Menschen zur Umkehr aufgerufen und im Jordan getauft.

6. August: Christi Verklärung
Katholische und orthodoxe Christen gedenken der Verklärung Christi. Jesus wird auf einem Berg von Licht umgeben; seine Jünger hören die Stimme Gottes, die ihnen Jesus als Sohn Gottes offenbart.

15. August: Maria Entschlafung (syr.-orth.) / Mariä Himmelfahrt (rk.)
Dieser Tag zählt zu den ältesten christlichen Marienfesten. Syrisch-orthodoxe und katholische Christen feiern die leibhaftige Aufnahme Mariens in die himmlische Gemeinschaft mit Gott.

4. September: Ökumenischer Schöpfungstag
An diesem Tag beten Christen für die Rettung und Bewahrung der Schöpfung.

8. September: Maria Geburt
Katholische und orthodoxe Christen feiern die Geburt Mariens, der Mutter Jesu.

14. September: Kreuzerhöhung
Syrisch-orthodoxe und katholische Christen erinnern an die Auffindung des Kreuzes Jesu im 4. Jhd.

4. Oktober: Erntedankfest
Am ersten Sonntag im Oktober danken katholische und evangelische Christen Gott für die Ernte und für alles, was dem Menschen zum Leben geschenkt wird.

31. Oktober: Reformationstag
Evangelische Christen erinnern an den Beginn der Reformation durch die Veröffentlichung der 95 Thesen von Martin Luther, mit denen er Missstände in der Kirche aufzeigte. Die reformatorische Bewegung führte zum Entstehen der verschiedenen evangelischen Kirchen und Konfessionen.

1. November: Allerheiligen / 2. November: Allerseelen / 1. November: Beginn der Adventszeit (syr.-orth.)
An Allerheiligen gedenken Katholiken aller Heiligen, die bei Gott sind und mit denen sie sich verbunden wissen. An Allerseelen wird aller Verstorbenen gedacht und deren Gräber mit Kerzen und Licht geschmückt.

11. November: Martinstag
Dieser Tag erinnert an den Bischof Martin von Tours (4. Jhd. n. Chr.), der als Soldat seinen Mantel mit einem Bettler teilte. Typische Bräuche bei katholischen und evangelischen Christen sind Laternenumzüge und das Teilen von Gebäck in Form von Martinsmännchen oder Martinsgänsen.

18. November: Buß- und Bettag
Am Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr feiern evangelische Christen den Buß- und Bettag. Besinnung und Neuorientierung stehen im Mittelpunkt.

22. November: Christkönigssonntag / Ewigkeitssonntag
Katholische Christen feiern Christus als König, der Zeit und Welt in Händen hält. Evangelische Christen denken über das Leben nach dem Tod nach und erinnern an ihre Verstorbenen.

29. November: 1. Advent
Mit dem 1. Advent beginnt für katholische und evangelische Christen ein neues Kirchenjahr. Sie besinnen sich auf die Ankunft Gottes in dieser Welt. Syrisch-orthodoxe Christen beginnen das Kirchenjahr und die Adventszeit schon am 05. November.

6. Dezember: Nikolaustag
Dieser Tag erinnert an Bischof Nikolaus von Myra (um 350 n. Chr.). Er hat sich besonders um Notleidende und Arme gekümmert. Zur Erinnerung werden Kinder mit kleinen Geschenken, Äpfeln, Nüssen und Süßigkeiten überrascht.

25. und 26. Dezember: Weihnachten
Weihnachten ist eines der drei Hauptfeste im Kirchenjahr. Christen feiern in der Geburt Jesu die Menschwerdung Gottes. Sie ist Zeichen für Frieden und Versöhnung. Der Heilige Abend (24.12.) ist für syrisch-orthodoxe, katholische und evangelische Christen der Auftakt für die Festtage am 25. und 26. Dezember. Syrisch-orthodoxe Christen bereiten sich mit dem vorweihnachtlichen Fasten 10 Tage vor dem 25. Dezember auf das Hochfest Christi vor.

31. Dezember: Silvester-Altjahresabend
Am letzten Tag des Jahres bedenken syrisch-orthodoxe, katholische und evangelische Christen das zu Ende gehende Jahr.

Islam

Der islamische Kalender richtet sich nach den Mondphasen. Aufgrund des Erscheinens des Neumondes, können die Festtage in versch. Ländern bis zu zwei Tage variieren und am Vorabend mit dem Abendgebet beginnen Die islam. Jahreszählung beginnt mit der „Auswanderung“ des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina im Jahre 622. Die Heilige Schrift der Muslime ist der „Koran“ und wurde von dem Engel Cebrail (Gabriel) und durch Allah (Gott) an Mohammed offenbart. Der Koran beschreibt die Einzigartigkeit Allahs und beinhaltet seine Anweisungen an die Menschen. Er wird als ewig gültige Offenbarung angesehen und beinhaltet 114 Kapitel (Suren) und über 6.200 Verse.

25. Januar: Mohammeds Himmelfahrt (Miradj-Fest)
Das Fest der Himmelfahrt gehört zu den 5 heiligen Nächten des Islams. Mohammed reiste von Mekka nach Jerusalem auf dem Reittier „Burak“, wobei er die Wunder zwischen Himmel und Erde sah. In Jerusalem traf er Gottes Freunde Abraham, Moses und Jesus inmitten der Propheten und betete mit ihnen. Nach anderen Überlieferungen stieg Mohammed in den Himmel auf, traf dort seine Prophetenvorgänger und begegnete dann Gott von Angesicht zu Angesicht.

2. Februar: Berat-Fest
Nacht der Berufung Mohammeds zum Propheten. Die Muslime bitten um Sündenvergebung und glauben, dass in dieser Nacht das Schicksal für das kommende Jahr bestimmt wird.

19. Februar – 19. März: Ramadan
Die Fastenzeit im 9. Monat des muslimischen Kalenders. Zwischen Sonnenauf- und -untergang darf weder gegessen noch getrunken werden. Kindern, Kranken, Schwangeren und Schwerstarbeitern ist das Fasten allerdings nicht erlaubt. Der Höhepunkt des Fastenmonats ist der 26. Tag (17. April), die „Nacht der Vorherbestimmung“. Mohammed erschien der Erzengel Gabriel und verkündete ihm, dass er von dem einen einzigen Gott zum Propheten auserwählt worden sei und übermittelte ihm die ersten Offenbarungen des Korans.

20. – 22. März: Ramadanfest (Id al-fitr)
Neben dem Opferfest das größte Fest im Islam. Es wird auch „Zuckerfest“ genannt und ist der feierliche Abschluss des Fastenmonats Ramadan.

27. – 30. Mai: Opferfest (Id al-Adha)
Das Opferfest wird zum Gedenken an die Propheten Abraham (Ibrahim) und Ismael begangen. Abraham hatte aufgrund eines Traumgesichts dem Herrn gelobt, ihm seinen Sohn Ismael zum Opfer zu bringen. Schon hatte der Prophet das Opfermesser zum Schnitt erhoben, da erhielt er die Offenbarung, dass seine Opferwilligkeit von Gott für die Tat angenommen werde. Anstelle des Knaben Ismael opferte Abraham nun einen Widder. Deswegen werden alljährlich weltweit durch die Muslime viele Hammel geopfert und das Fleisch an die Armen verteilt. Das Fest ist gleichzeitig Höhepunkt und Abschluss der Pilgerfahrt zur „Kaaba“ in Mekka (Saudi-Arabien).

16. Juni: Islamisches Neujahr (1445)
Die islamische Jahreszählung beginnt mit der Auswanderung (der „Hidschra“) des Propheten Mohammed und seinen Anhängern von Mekka nach Medina im Jahre 622 n. Chr. Gleichzeitig der Beginn des islamischen Mondkalenders.

25. Juni: Ashura-Tag
Ein Trauer- und Fastentag, der am 10. Tag des ersten Monats im islamischen Kalender stattfindet. Er erinnert an viele unterschiedliche Ereignisse, wie z. B. die Erschaffung der Erde, des Himmels und an Noahs Arche auf dem Berg Ararat. 24. August: Mevlid Die Geburt des Propheten Mohammed um das Jahr 570 n. Chr. in Mekka, welche in der Nacht vorher begangen wird

10. Dezember: Regaib-Fest
Der erste Freitag im Monat „Radschab“, die geheiligte Nacht der Empfängnis der Mutter Mohammeds, Amine Hatun.

10. Dezember: Beginn der drei Heiligen Monate
Der Monat „Radschab“ wird zusammen mit dem darauf folgenden Monat „Schaban“ und dem anschließenden Monat „Ramadan“ als eine besondere Zeit der religiösen Besinnung gesehen.

Alevitentum

Die Wurzeln des Alevitentums reichen bis in die antiken Kulturen Anatoliens und Mesopotamiens zurück. Alte Glaubensüberzeugungen und Rituale wurden von der Bevölkerung dieser Regionen beibehalten und tradiert, bis sie im Alevitentum aufgingen. Das Ziel im Alevitentum ist es, dass der Mensch die Vervollkommnung erreicht. Dafür ist ein mystischer Weg definiert. Nächstenliebe, Leben im Einvernehmen, Bescheidenheit, Gleichbehandlung aller Menschen sowie die Ehrung und Bewahrung der Natur sind einige Elemente aus den Geboten der Anatolischen Aleviten.

10. – 12. Februar: Hizir-Fasten
Das dreitägige Fasten findet als Gedenken an den Heiligen Schutzpatron statt.

21. März: Geburtstag des Heiligen Ali und Newrozfest
Geburtstag des Heiligen Ali, Begrüßung des Frühlings und die Wiederbelebung der Natur.

5. – 6. Mai: Hidirellez
Nach der Sage treffen sich Hızır (Schutzengel an Land) und Elias (Schutzengel auf dem Meer) in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai, wobei Himmel und Erde eins werden.

27. Mai: Opferfest
Der Schwerpunkt liegt nicht auf dem Opfertier. Man spendet für einen guten Zweck und soll ein Opfer von sich selbst geben, indem man z.B. seine Begierden und schlechten Angewohnheiten ablegt.

16. – 27. Juni: Muharrem-Fasten
Bei der 12-tägigen Trauer- und Fastenzeit wird „Imam Hüseyin“ und weiteren ermordeten Nachkommen der Prophetenfamilie gedacht.

28. Juni: Aschure-Tag
Als Abschluss des Muharrem-Fastens, wird dieser Tag gefeiert. Gabe (Suppe) aus 12 verschiedenen Zutaten wird gekocht und verteilt.

2. Juli: Gedenktag an das Massaker in Sivas
Brandanschlag am 02. Juli 1993 in Sivas auf das Madimak Hotel, bei dem Teilnehmer des alevitischen Festivals umkamen. Bei dem Anschlag kamen 35 Personen ums Leben.

16. – 18. August: Feier zur Andacht von Hacı Bektaş Veli
Während der drei Tage finden zu Ehren des Haci Bektaş Veli (geb. 1209 n. Chr.), der als Begründer des anatolischen Alevitentums verehrt wird, Feierlichkeiten statt.

10. Oktober: Todestag des Heiligen Hüseyin
Gedenktag und gleichzeitig Erinnerung an die Bekämpfung der Unterdrückung der Schwachen.

Buddhismus

Der Buddhismus geht zurück auf Siddharta Gautama, „der Erleuchtete“ (Buddha), der 560 bis 480 v. Chr. im Norden des heutigen Indiens lehrte. Eine Lehre bzw. Religion, die keine Götter kennt, keinen allmächtigen Schöpfer und keine Schöpfung. Jeder Mensch geht seinen eigenen Weg. Kern aller buddh. Traditionen sind die „Vier Edlen Wahrheiten“. Über die Jahrtausende haben sich mehrere Schulen gebildet zu denen der Theravada-Buddhismus (Sri Lanka, Myanmar, Thailand, Kambodscha) und der Mahayana-Buddhismus (Tibet, Mongolei, China, Japan, Vietnam, Korea) zählen. Der buddhistische Festkalender richtet sich (außer in Japan) nach dem Mondjahr.

18. Februar: Losar (Tibetisches Neujahr)
Das wichtigste Fest nach dem tibet. Kalender.

3. März: Makha Bucha (Theravada-Fest)
Am Vollmondtag der dritten Mondperiode gedenken die Buddhisten einer Predigt Buddhas vor 1.250 spontan versammelten Anhängern.

13. – 15. April: Songkran (Neujahr 2569)
Das traditionelle thai. Neujahrsfest (des Theravada-Buddh.) ist auch als Wasserfest bekannt. Verbunden mit jeder Wässerung sind die besten Wünsche für das beginnende neue buddh. Jahr.

16. Mai: Vesakh
Weltweit für alle Buddhisten das bedeutendste Fest, am Vollmondtag des 6. Monats. Während die Mahayana-Buddhisten (und die meisten Vietnamesen) die Geburt Buddhas als Siddhartha Gautama um 560 v. Chr. im heutigen Indien feiern, gedenken die Theravada-Buddhisten seiner Erleuchtung und dem Eingehen ins Parinirvana.

10. Juli: Asalha Puja
Am Tag des 8. Vollmondes gedenkt man Buddhas erster Predigt zu seinen ersten fünf Jüngern nach seiner Erleuchtung vor mehr als 2.500 Jahren. Er dient auch der Vorbereitung auf die Fastenzeit.

30. Juli: Khao Phansa (Kerzenfest)
Beginn der dreimonatigen Fasten- u. Regenzeit.

5. Oktober: Ok Phansa
Ende der buddhistischen Fastenzeit.

25. November: Loy Krathong (Lichterfest)
In der Vollmondnacht des 12. Monats findet dieses vielleicht schönste Fest Thailands statt. Es soll die Seele von allem Ärger und Groll reinigen, um neu und besser zu beginnen.

Hinduismus

Der Hinduismus ist eine der ältesten Weltreligionen ohne eigentlichen Religionsstifter und ein Sammelname für unterschiedlichste Glaubensformen. Es existiert eine ewige Weltordnung „Dharma“, der sich alle unterordnen. Hier eingebettet ist die menschliche Existenz im Kreislauf der Wiedergeburten, den das „Karma“ (die Summe der guten und schlechten Taten des letzten Lebens) bestimmt. Die Zugehörigkeit wird durch Geburt und nicht durch den Glauben oder die Bekehrung bestimmt. Ab 1200 v. Chr. wurden die „vier Veden“ (das heilige Wissen) gesammelt und gelten bis heute als die wichtigste göttliche Offenbarung. Das Jahr wird nach den Mondphasen gegliedert und teilt die Monate in zu- (Krsna) und abnehmende (Skula) Mondhälften.

14. Januar: Makar Sankranti (Pongal)
Tamilisches Erntedankfest | Die nach der Regenzeit wiederkehrende Sonne (Wintersonnenwende) wird verehrt und man betet um gutes Wetter, Wachstum der Saat und um Gesundheit.

15. Februar: Maha Shivaratri
Diese Feier, zu Ehren Shivas und seiner Hochzeit mit Parvati, findet hauptsächlich nachts statt.

4. März: Holi (für Hindus und Sikhs)
Das Frühlingsfest am Vollmondtag des Monats Phalguna (Hindukalender). Heute (besonders in den niederen Kasten) karnevalsähnlich gefeiert, wobei alle Schranken als aufgehoben gelten.

30. März: Rama Navami (Geburt Ramas)

14. April: Vaisakhi (Fest der ersten Ernte)
Für Sikhs ist Vaisakhi das wichtigste Jahresfest.

4. September: Janmashtami (Smarta) / Janmashtami
Geburt Krishnas, der als achte Inkarnation Gottes gilt. Er fällt auf den 8. Tag nach Vollmond.

14. September: Ganesh Chaturthi / Vinayaka Chaturthi
Geburt Ganeshas. Indischer Gott, meist dickbäuchig mit Elefantenkopf dargestellt.

11. Oktober (Beginn): Sharad Navrati
Das Fest der „neun Nächte“ verehrt die Göttinnen „Sarasvati“ (Schutzgöttin der Wissenschaften, der Künste und Musik), „Lakshmi“ (Göttin des Glücks) und „Durga“ (im Hinduismus als „Große Mutter“ verehrte Hauptgöttin und Gattin des Shiva). Für ihre Verehrer ist es im Jahreskreis das höchste Fest, es schließt am zehnten Tag (Dussehra) ab.

20. Oktober: Dasara
Man feiert den Sieg „Durgas“ über das Böse.

8. November (Beginn): Diwali
Das Lichterfest zu Neumond, eines der wichtigsten Feste, wird in ganz Indien, fünf Tage lang, zu Ehren der Glücksgöttin Lakshmi gefeiert. Es erreicht am vierten Tag, mit dem Anzünden vieler Reihen von Öllämpchen, seinen Höhepunkt.

Schulferien Bayern 2026

Weihnachtsferien	22.12.2025 – 05.01.2026
Frühjahrsferien	16.02. – 20.02.
Osterferien	30.03. – 10.04.
Pfingstferien	26.05. – 05.06.
Sommerferien	03.08. – 14.09.
Herbstferien	02.11. – 06.11.
Weihnachtsferien	24.12.2026 – 08.01.2027

♦ Gesetzliche Feiertage in Bayern

Städtische Termine

22./23. Januar	Prunksitzung des BR „Schwaben weissblau, ...“
9. Mai	Memmingen blüht
13. Juni	Stadtfest
20. Juni	Kulturnacht
4. Juli	Fest der Kulturen
23. Juli	Kinderfest
24. Juli	Fischertagsvorabend
25. Juli	Fischertag
26. Juli – 2. Aug.	Wallenstein-Festspiele
12. September	Weinfest
10. – 18. Oktober	Jahrmarkt
27. Nov. –